

Betreff: Schrifttexterklärungen 008: Jesus beginnt mit etwa 30 Jahren zu lehren

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 22.12.2013 07:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 22. Dezember 2013

Liebe Himmelsfreunde,

schauen wir uns an, wie unser Jesus auch mit dem heutigen Bibeltext wieder Vorbild gibt, wie der Mensch leben soll. Er selbst kam nicht etwa als Königssohn auf die Welt (hätte Er ja auch machen können), der von Anfang an bevorzugt, reich und mächtig gewesen wäre. Nein: Er wird Zimmermann wie Sein Pflegevater, arbeitet für Seinen Lebensunterhalt und baut z.B. einen Eselsstall für die Kundschaft. Und erst als Er sich mit dieser guten Lebensweise von Fleiß und Gehorsam zu einem rechten Menschen entwickelt hat, kommt der göttliche Geist in Ihm zur Wirkung, und die Lehr- und Wanderjahre beginnen. - Folgen wir Ihm nach!

SCHRIFTTEXTERKLÄRUNGEN

=====

008. Kapitel: »Und er, Jesus, war, als er begann, etwa dreissig Jahre alt, wie man dafür hielt, ein Sohn Josephs«
{Lk.03,23: j1.schr.008,01-22} {03.01.1844}

01] Setzet nur also gleich wieder einen von euch gewählten Text an, und wir werden sehen, ob in ihm für unsere Sache irgendein Licht vorhanden ist!

02] »Und Er, Jesus, war, als Er begann, etwa dreißig Jahre alt, wie man dafür hielt, ein Sohn Josephs.«

03] Der Text ist gegeben und ein übermächtig strahlend Licht mit ihm! Fürwahr, bei diesem Texte solltet ihr sogar selbst auf den ersten Augenblick der Sache, die hier zum Zwecke taugt, auf den Grund schauen! Wir wollen aber sehen, ob ihr nach einer geringen Vorleitung nicht selbst das Licht erschauen möget.

04] Er war etwa dreißig Jahre alt, als Er das Lehramt antrat, und man hielt Ihn für den leiblichen Sohn Josephs, des Zimmermanns.

05] Wer ist der ‚Er‘? - Dieser ‚Er‘ ist der Herr Selbst, der von Ewigkeit war und ewig sein wird eben derselbe Herr!

06] Wie war Er aber etwa dreißig Jahre alt, Er, der ewig war? - Der Ewige erschuf Sich hier Selbst zum ersten und zum letzten Male zu einem Menschen, und als ein Mensch zählte auch Er an Sich die Zeit, die aus Ihm war von Ewigkeiten!

07] Er war nahezu dreißig Jahre. Was will denn das sagen? Konnte Er als Gott dreißig Jahre zählen? - Sicher nicht, denn Er war ewig; also nur als Mensch konnte Er das.

08] Er trat da Sein Lehramt an. Wie denn? Als Gott, oder als Mensch? - Durch den Beisatz: »Und man hielt Ihn für den leiblichen Sohn Josephs, des Zimmermanns«, wird hinreichend bezeugt, daß der kaum dreißigjährige ‚Er‘ nicht als Gott, sondern nur als Mensch Sein Lehramt angetreten hatte; denn der Gott in Ihm verhielt Sich zu dem kaum dreißigjährigen Zimmermannssohne, wie sich zu einem jeden Menschen verhält sein innerer Geist. Dieser muß zuvor durch entsprechende äußere Tätigkeit, welche aus der Liebe hervorgeht, erweckt werden, bis er dann erst als ein eigenmächtiges, selbsttätiges Wesen handelnd auftritt.

09] Dieser kaum dreißigjährige Sohn des Zimmermanns Joseph dem Außen nach trat demnach Sein Lehramt vollkommen als Mensch und durchaus nicht als Gott an. Die Gottheit trat in Ihm nur bei Gelegenheiten in dem Maße wirkend auf, als Er als Mensch durch Seine Taten dieselbe in Sich flott (frei) machte; aber ohne Taten tauchte die Gottheit nicht auf.

10] Frage aber: Wie konnte aber dieser kaum dreißigjährige Mensch ein Lehramt antreten, wozu doch eine große Gelehrtheit erforderlich ist, welche viel Studium und eine große Belesenheit voraussetzt? Woher kam denn diesem die Weisheit?

11] »Denn wir kennen ihn ja; er ist des Zimmermanns Sohn und hat die Profession (das Handwerk) seines Vaters oft genug vor unseren Augen betrieben! Wir wissen, daß er nie Schulen besucht hat; auch können wir uns nicht leichtlich erinnern, daß er irgend bei Zeit und Gelegenheit etwa das Buch in die Hand nahm und darinnen las. Er war ein gemeiner Handwerker bis zur Stunde beinahe, und sehet, der ist nun ein Lehrer, und Seine Lehre ist voll Salbung und voll tiefer Weisheit, obschon ihm sonst noch überall der Zimmermann herausschaut! Wie lange wird es denn sein, als er mit seinen Brüdern bei uns einen Eselsstall baute?! Sehet nur seine echt zimmermannsknoperigen (schwielligen) Hände an, und siehe da, er ist ein Lehrer und ein Prophet sogar, ohne je in die Prophetenschule der Essäer hineingeschmeckt zu haben! Wie sollen wir das nehmen?«

12] Sehet, das ist ein buchstäblich wahres Zeugnis, welches dem Zimmermannssohne zu Kapernaum (Lorber: Kapharnaum) gegeben ward! Aus diesem Zeugnisse aber geht klar hervor, daß in diesem kaum dreißigjährigen Zimmermann eben nicht viel von der Gottheit hervorgeschaut haben muß; denn sonst müßte man ihn doch eines anderen Zeugnisses gewürdigt haben!

13] Woher aber nahm denn dieser ganz reine Mensch solche Lehramtsfähigkeit, da er weder studiert, noch irgend viel gelesen hatte? - Dieser Mensch hatte seine Lehramtsfähigkeit lediglich seinem Tun zu verdanken!

14] Sein Handeln ging lediglich aus seiner fortwährend großen Liebe zum Göttlichen und ebenso auch aus der Liebe zu dem Nächsten hervor. Er opferte jede Handlung Gott auf und übte sie also, daß er dabei nie seinen Vorteil, sondern bloß den seines Nächsten vor Augen hatte. Daneben verwendete dieser Mensch tagtäglich eine Zeit von drei Stunden der allgemeinen Ruhe in Gott.

15] Dadurch erweckte er stets mehr und mehr die in ihm in aller ihrer Fülle schlummernde Gottheit und machte sie sich nach dem Maße und Grade seiner Tätigkeit zinspflichtig; und als er, wie gesagt, kaum das dreißigste Jahr erreicht hatte, war die Gottheit in ihm bis zu dem Grade erwacht, daß er durch ihren Weisheitsgeist diejenige erhabene Fähigkeit überkam, um das bekannte Lehramt, zu dem er berufen ward, anzutreten.

16] Nach dieser Vorleitung frage Ich euch, ob ihr in diesem Texte das überaus stark leuchtende Licht noch nicht erschauet. - Ja, ihr erschauet es schon und sehet auch, wo es hinaus will; daher werden wir uns im Nachsatze auch nur ganz kurz fassen, um der Sache eine nicht überflüssige Ausdehnung zu geben!

17] Wie soll denn aber demnach der Nachsatz heißen? - Sehet, ganz kurz also: »Gehet hin, und tuet desgleichen!«

18] Denket nicht, daß man nun durch ein vieles Lesen und Studieren den göttlichen Geist in sich erweckt; denn dadurch tötet man eher denselben und trägt ihn als einen Leichnam zu Grabe. Seid aber dafür tätig nach der Grundregel des Lebens, so wird euer Geist lebendig und wird in sich alles finden, was ihr sonst durch das Lesen von tausend Büchern sicher nicht gefunden hättet!

19] Wenn aber der Geist lebendig ist, so möget ihr auch lesen, und ihr werdet dann durch das Lesen oder durch das Anhören Meines Wortes Früchte sammeln, welche einen lebendigen Kern oder Grund haben. Ohne die frühere (vorhergegangene) Erweckung des Geistes aber erntet ihr nur leere Hülsen der Frucht, darin kein lebendiger Kern ist; der lebendige Kern aber ist das innere lebendige geistige Verständnis.

20] Woher aber sollte das kommen, wenn der Geist zuvor nicht freitätig und lebendig gemacht ward?! Der Leib ist eine äußere Hülse, welche abfällt und verwest; die Seele ist des Geistes Nahrung und Leib. So ihr aber bloß leset, um eure äußere naturmäßige Erkenntnis zu bereichern, was soll da auf den Geist kommen, der noch nicht im gerechten Maße lebenstätig ist und (darum nicht) jedem gelesenen Worte alsogleich mit seiner lebendigen geistigen Erkenntnis entgegenkommt und das von außen herein hülsenhaft gelesene Wort mit seinem lebendigen Kerne erfüllt und es dadurch erst lebendig und wirksam macht?!

21] Daher gilt immer der alte Grundsatz: Seid nicht eitle Hörer, sondern Täter des Wortes, so werdet ihr erst des Göttlichen desselben lebendig in euch bewußt werden!

22] Ich meine, das wird doch auch klar sein; aber da der Mensch, wie schon öfter gesagt, des Lichtes nie genug hat, so wollen wir abermals zu einer von euch gewählten Zentralsonne schreiten!

Quelle: <http://www.j-lorber.de/jl/schr/schr-008.htm>

Hier können Sie das Buch bestellen:

<http://www.lorber-mayerhofer-swedenborg.de/jakob-lorber.htm#schrifttexterklaerungen>

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse

Am Markt 5

96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527

E-Mail info@adwords-texter.de

Internet www.himmelsfreunde.de

Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3658/6939 - Ausgabedatum: 21.12.2013